

Quartiergarten Hard - Gruppe "Gärtnern und Ruhezone" Zusammenfassung erstes Treffen vom 20.03.2012

Der Quartiergarten soll nicht nur eine flächige, sondern auch eine räumliche Struktur aufweisen (Hügel, Wälle, Trockenmauern, Hochbeete...). Er soll aus verschiedenen Bereichen bestehen, die strukturell voneinander getrennt sind. Als Trennelemente kann die räumliche Struktur dienen, aber auch Sträucher/Büsche oder sonstige Vegetation. Trennelemente können auch in Bereiche übergehen oder eigene Bereiche darstellen.

Einzelne Bereiche sind:

- Gemüsebeete
- Blumenbeete
- Kräutergarten/Kräuterspirale
- Magerwiese
- Brachfläche, die sich selbst überlassen wird
- einheimische Pflanzen, Büsche und Sträucher
- (Obst-)Baumgruppe mit niedrigem Stamm

Nebst dem, dass Ruhezonen eher zur Eichbühlstrasse und lärmige Bereiche zur Bullingerstrasse hin verortet werden sollen, soll auch der Sonnenstand bei der Einteilung der Fläche berücksichtigt werden.

Die Ruhezonen sind in die "wild romantischen" Bereiche anzusiedeln und als Nischen mit Bänken, Hängematten, Liegestühlen auszugestalten. Neben den üblichen Verbindungswegen gibt es ein Barfussweg zum Ertasten der Natur mit den Sinnen, mit Wegabschnitten z. B. mit Kieseln, Geröll, Glasbruchsteinen (wie im MFO-Park), Wasserbecken, Rinde,...
Es gibt Ruhezonen mit viel Sonne und solche mit Schatten.

Verbindungswege sollen so gelegt werden, dass sie nicht als Abkürzung für Externe (Fussballfans, Passanten) anbieten.

Was die Ausgestaltung allfälliger Trockenmauern angeht, wurde kontrovers diskutiert, ob sie auch als Drahtkörbe (Gabione) denkbar seien. Aus ästhetischen Gründen (wild romantisch!) lehnt ein Teil der Gruppe Drahtkörbe/Gabione ab und bevorzugt von Hand geschichtete Mauern.

Der Garten soll auch einen Kompost erhalten, auf dem der anfallende Gartenabraum sowie teilweise private Küchenrüstabfälle verwertet werden sollen. Damit der Kompost funktioniert, soll sich eine Know-How-Gruppe bilden, die vor allem bei den privaten Küchenabfällen darauf schaut, dass nur hineinkommt, was auch in einen Kompost gehört.

Weiteres Vorgehen:

Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 08.05.2012 um 19h00** bei Lea Gerber statt.

Aufgaben für jedes Gruppenmitglied bis zum nächsten Gruppentreffen sind:

- 1). Bilder/Fotos mit Beispielen für konkrete Ausgestaltung unserer Ideen sammeln. Diese können wir dann dreifach verwenden: bei der Weiterarbeit in der Kleingruppe, bei der Vorstellung unserer Ideen in der Grossgruppe (sog. Plenum) und allenfalls auf dem Sommerfest im Hardaupark.
- 2). einen eigenen Plan des Quartiergarten erstellen, wo unsere Ideen auf der Fläche zu liegen kommen. Einen Plan als PDF zum Ausdrucken findet ihr im Anhang.

Beim nächsten Treffen der Grossgruppe/im Plenum muss abgeklärt werden,

- a) ob wir als Gärtnern-Gruppe auch für die Gartenelemente der übrigen Gruppen (Wiese für Jugendliche/Zierbeete beim Teehaus u. a.) planerisch zuständig sind?
- b) ob und wo es einen Wasseranschluss geben wird?
- c) unsere Gruppe sieht sich als Planungsgruppe und wird bei der Ausführung der Ideen auf Mithilfe anderer Gruppen/Interessierter angewiesen sein!